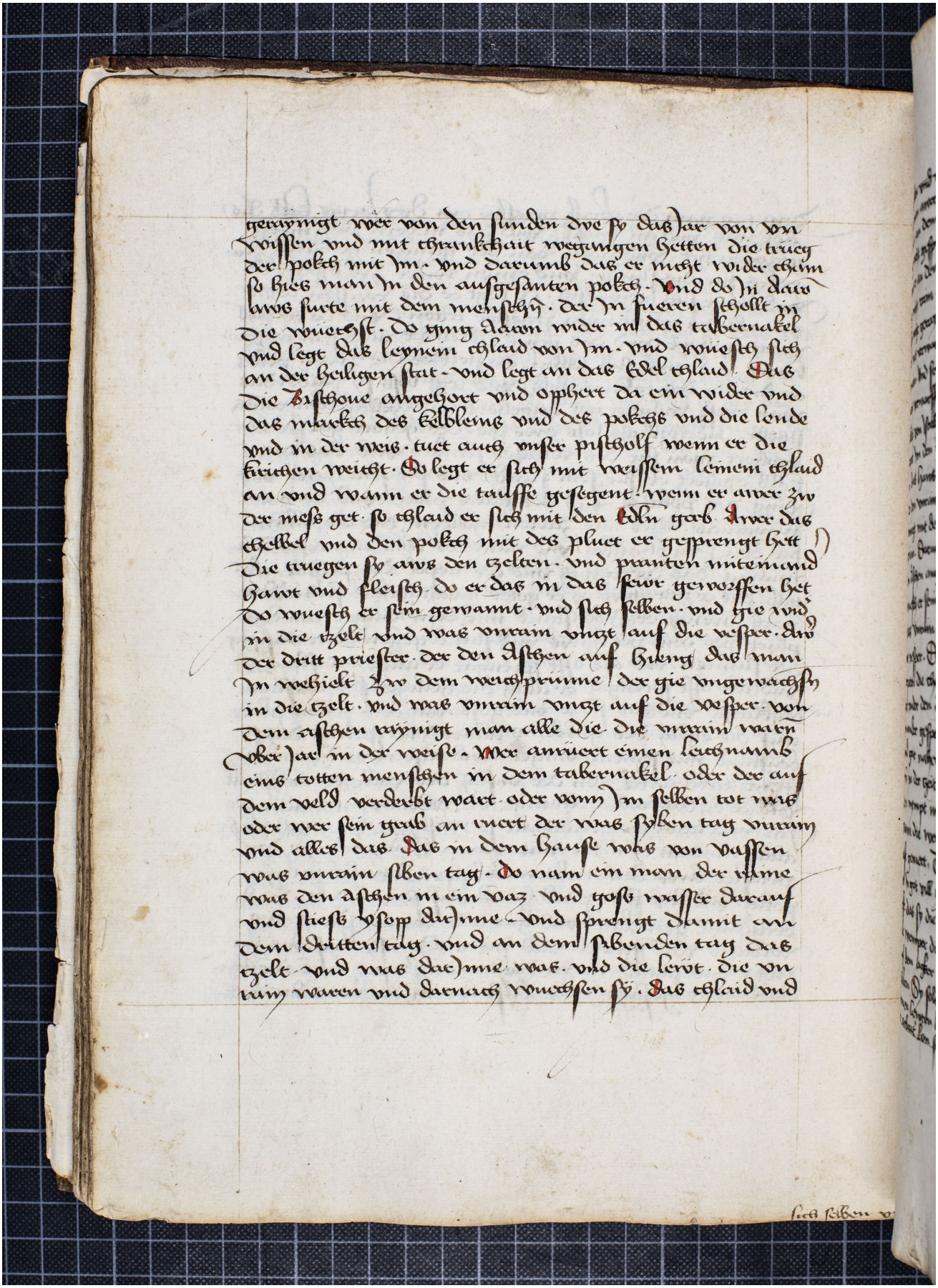
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



geraynigt wer von den sunden dye sy dus jar von vn
wissen vnd mit thrankchait wegungen hetten die truegen
der poltch mit jm. vnd darumb das er nicht wider chum
so hies man jn den ausgesanten poltch. vnd do jn dan
aws furte mit dem menschen. der jn fueren scholt in
die wuetchst. do ging dann wider in des tabernakel
vnd legt das leynein chlaid von jm. vnd wuesch sich
an der heiligen stat. vnd legt an das edel chlaid. das
die bischoue angehort vnd opphert dar ein wider vnd
das marctch des kelbleins vnd des poltchs vnd die sende
vnd in der weis. tuet auch unser pischolf wenn er die
kriechen weicht. do legt er sich mit weissem leinem chlaid
an vnd wann er die tauffe gesegent. wenn er aber zu
der mess get so chlaid er sich mit den edln gart. Aber das
chelbel vnd den poltch mit des pluet er gesprengt hett
die truegen sy aws den zelten. vnd prannten mitenanand
hawt vnd fleisch. do er das in das fuer geworffen het
do wuesch er sein gewannt. vnd sich selben. vnd gie wid
in die zelt vnd was unrain unczt auf die vesper. dno
der dritt priester. der den aschen auf hieng das man
jn wehielt zu dem weichprunne. der gie ungewachsen
in die zelt. vnd was unrain unczt auf die vesper. von
dem aschen reynigt man alle die die unrein waren
oder jar in der weise. wer anrüert einen leichnamb
eins totten menschen in dem tabernakel. oder der auf
dem veld verderbt wart. oder vom jm selben tot was
oder wer sein grab anruert der was syben tag unrain
vnd alles das das in dem hause was von vassen
was unrain siben tag. do nam ein man der reine
was den aschen in ein vaz vnd gosz wasser darauf
vnd stiesz ysopp dasselbe. vnd sprengt damit an
dem dritten tag. vnd an dem sibenden tag des
zelt vnd was dasselbe was. vnd die leut die un
rein waren vnd darnach wuessen sy. das chleid vnd

sich selben v